

QUA de HB9F

Journal der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure Sektion Bern

39. Jahrgang, Nummer 4, November 2004

Peilmeisterschaft

Bericht der
Sektionsmeisterschaft 2004 im
Peilen

Frequenzeingabe für Icom und Yaesu Geräte

Bausatz von Roland Elmiger,
HB9GAA

Kosmos Radiomann

70 Jahre Radiomann, Jubiläums-
ausgabe

Abschied von Schweizer Radio International

Die sogenannte „Schweizer
Stimme in der Welt“ verstummt
für immer

SWISSLOG

Präsentation durch den
Entwickler Walter Baur, HB9BJS



Inhalt

Editorial.....	2
Veranstaltungen.....	3
Monatsversammlung.....	3
Nächste Aktivitäten in der Sektion.....	3
Hinweis zum Vortrag von Hans Zahnd, HB9CBU zum Thema „Was bringt Software Radio dem Amateurfunk?“.....	4
Informationen aus dem Vorstand.....	5
Mitgliedschaft in der USKA Sektion Bern.....	5
Aktuelle Informationen zu Vereinsaktivitäten.....	5
Beiträge für Website oder Journal.....	5
Anträge für Investitionen im Vereinsjahr 2005.....	5
Belegung der Station HB9O durch die USKA Sektion Bern.....	5
Peilmeisterschaft.....	6
Frequenzeingabe für Icom und Yaesu Geräte.....	9
Kosmos Radiomann.....	11
Abschied von Schweizer Radio International.....	13
Spezialrufzeichen HE3RSI des Vereins Radio Amateurs Vaudois.....	15
SWISSLOG.....	16
Frequenzen der Relais von HB9F.....	18
Vorstand der USKA Sektion Bern.....	19
Impressum.....	19

Editorial

Liebe YLs und OMs

Das Jahr 2004 geht bereits seinem Ende entgegen, dasselbe Schicksal — jedoch in definitiver Form — ereilte Schweizer Radio International (SRI) bereits vor dem Jahresende. Wie Sie möglicherweise mitbekommen haben, hat SRI am 30. Oktober 2004 den Betrieb des Kurzwellendienstes vollständig eingestellt. Das Sparprogramm des Bundes versetzte dem teuren Kurzwellendienst den Gnadestoss. Ein Entscheid der nicht unumstritten war. Die Meinungen gingen weit auseinander, nicht zuletzt deshalb, weil bei SRI kein Umstieg auf DRM verfolgt wurde, sondern man sich künftig ganz auf die multimediale, neunsprachige Internet-Plattform konzentrieren wird. Wer schon mal im Ausland war, weiss, dass das Internet lange nicht überall so verbreitet und günstig zugänglich ist, wie bei uns in Westeuropa. Gerade hier lag die Stärke des Kurzwellendienstes von SRI: Mit einem einfachen Radioempfänger irgendwo auf der Erde die Nachrichten aus der Schweiz empfangen. Eigentlich genial, zumindest aus Sicht eines Radio Amateurs. Die Geschichte des Kurzwellendienstes von Schweizer Radio International können Sie in diesem „QUA de HB9F“ mitverfolgen. Vielleicht geht es Ihnen so wie mir: Irgend etwas fehlt mir zukünftig! Nun, wir werden damit leben lernen.

best 73 es happy xmas

Ihr

Lorenz Born, HB9DTN

Lorenz Born, HB9DTN

Veranstaltungen

Monatsversammlung

Die Monatsversammlung findet immer am letzten Mittwoch des Monats in der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21 + 23, 3053 Münchenbuchsee statt.

Nächste Aktivitäten in der Sektion

Zusammengestellt sind alle Aktivitäten die bis zum Redaktionsschluss am 20. Mai 2004 bekannt waren.

Mittwoch, 24. November 2004	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn 20:00 Uhr • Vortrag von Hans Zahnd, HB9CBU zum Thema „Was bringt <i>Software Radio</i> dem Amateurfunk?“. Siehe Hinweis auf Seite 4.
Samstag, 04. Dezember 2004	USKA Weihnachts-wettbewerb (Telefonie)	<ul style="list-style-type: none"> • 07:00 bis 11:00 UTC • 3,5 und 7 MHz
Samstag, 11. Dezember 2004	USKA Weihnachts-wettbewerb (Telegrafie)	<ul style="list-style-type: none"> • 07:00 bis 11:00 UTC • 3,5 und 7 MHz
Mittwoch, 26. Januar 2005	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn 20:00 Uhr • Vortrag von Roland Elmiger, HB9GAA über Microcontroller
Mittwoch, 23. Februar 2005	Hauptversammlung USKA Sektion Bern	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn 20:00 Uhr • Traktanden gemäss Ankündigung in QUA 1 2005 • Anträge für Investitionen in schriftlicher Form bis am 17. Dezember 2004 beim Vorstand einreichen
Mittwoch, 30. März 2005	Monatsversammlung	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn 20:00 Uhr • Vortrag von Peter Demme, HB9AAL über den Eigenbau eines 40m-Beams

Samstag, 23. April 2005
und
Sonntag, 24. April 2005

Helvetia-Contest
Samstag 13:00 UTC bis
Sonntag 13:00 UTC

• Teilnahme der Sektion Bern
HB9F vom Standort von
Peter Demme, HB9AAL

Die aktuellsten Termine sind auf der Homepage von HB9F unter der URL <http://www.hb9f.ch> zu finden.

Hinweis zum Vortrag von Hans Zahnd, HB9CBU zum Thema „Was bringt Software Radio dem Amateurfunk?“

Hans Zahnd, HB9CBU wird über die neuen Möglichkeiten orientieren, welche mit der Software Radio- Technologie realisierbar werden. Dabei kommen folgende Themen zur Sprache:

- Mehrkanal-Empfänger
- Sprachkompressoren
- fixe Antennengruppen mit veränderbarer Richtcharakteristik — adaptive Antennen
- hochlineare Endstufen, dank adaptiver Vorverzerrung
- digitale Sprachübertragung in hoher Qualität mit Schmalband-DRM

Am Schluss wird Hans Zahnd, HB9CBU sein Entwicklungsprojekt ADAT2 vorstellen.

***Ihr kompetenter Systempartner für
Microcontroller und Embedded Systems***



Mit unseren easy radio™ Modulen bringen Sie Ihre seriellen Daten einfach und sicher durch die Luft !

- 430 oder 860 MHz Band
- Frequenz per SW einstellbar
- TX, RX oder Transceiver als SIP-Module erhältlich
- Sendeleistung : 10 mW (per SW einstellbar)

Preiswerte Starterkit's ab Fr. 239.--



(Module unterstützen serielle Schnittstelle RS-232 direkt auf TTL-Level !)

Preisbeispiele :

Sender - Modul ER400TS / ER800TS, im SIP-Gehäuse	39.--
Empfänger - Modul ER400RS / ER800RS, im SIP-Gehäuse	59.--
Transceiver - Modul ER400TRS / ER800TRS, im SIP-Gehäuse	79.--

Lieferung ab Lager Zollikofen, Preise in CHF, exklusive 7,6 % MwSt und Porto/Verpackung

Meielfeldweg 10, CH – 3052 Zollikofen
Tel. 031 / 914 08 08 FAX 031 / 914 08 00

Email : info@csdag.ch
INTERNET : <http://www.csdag.ch>



Wir informieren oder dokumentieren Sie gerne näher.

HB9MON / 2003-11-05

Informationen aus dem Vorstand

Mitgliedschaft in der USKA Sektion Bern

Interessieren Sie sich für eine Mitgliedschaft in der USKA Sektion Bern? Falls Sie sich als aktiver Amateurfunke oder nach längerer Pause wieder mit der Funktechnik betätigen wollen und den Kontakt zu Gleichgesinnten suchen, setzen sich mit dem Präsidenten oder dem Sekretär in Verbindung.

Aktuelle Informationen zu Vereinsaktivitäten

Kurzfristige Änderungen der im „QUA de HB9F“ publizierten Aktivitäten sind nicht auszuschliessen. Deshalb sind auf unserer Website mit der URL <http://www.hb9f.ch> unter den Rubriken „Aktuell“ oder „Anlässe“ Informationen über die aktuellen und kurzfristig geplanten Vereinsaktivitäten zu finden.

Beiträge für Website oder Journal

Bitte Beiträge an unseren Präsidenten Gerhard Badertscher, HB9ADF senden. Diese werden anschliessend an die verantwortlichen Vorstandsmitglieder weitergeleitet. Entwurf oder vollständiger Bericht für das Journal „QUA de HB9F“ an Redaktor Lorenz Born, HB9DTN senden. Wir bitten bei der Erarbeitung umfangreicher Beiträge für das Journal „QUA de HB9F“ um Rücksprache mit dem Redaktor. Wenn Sie Ihre Texte mit einem PC oder Macintosh erstellen, senden Sie uns bitte neben einem Kontrollausdruck den Text auf Diskette (ASCII oder RTF und Datei des Textsystems).

Anträge für Investitionen im Vereinsjahr 2005

Anträge für Investitionen im Rahmen der USKA Sektion Bern können durch Vereinsmitglieder in schriftlicher Form bis am 17. Dezember 2004 beim Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied eingereicht werden.

Belegung der Station HB9O durch die USKA Sektion Bern

Die unten stehende Tabelle enthält die Einsatztage für das Jahr 2005. Interessenten für einen Einsatz als Operateur auf der Station HB9O im Verkehrshaus in Luzern melden sich bei Werner Bopp, HB9KC.

Datum
Dienstag, 11. Januar 2005
Samstag, 12. Februar 2005
Dienstag, 08. März 2005
Samstag, 09. April 2005
Dienstag, 10. Mai 2005
Samstag, 11. Juni 2005
Sonntag, 03. Juli 2005
Sonntag, 24. Juli 2005
Samstag, 13. August 2005
Sonntag, 28. August 2005
Dienstag, 06. September 2005

Datum
Sonntag, 18. September 2005
Dienstag, 04. Oktober 2005
Samstag, 15. Oktober 2005
Dienstag, 08. November 2005
Samstag, 10. Dezember 2005

Werner Bopp, HB9KC
Postfach 276
3073 Gümligen
Telefon 031 951 27 85

Die Eintrittskarte mit Gutscheinen für ein gutes Mittagessen und die Reisespesen, werden umgehend zugestellt.

Allen beteiligten Operateuren besten Dank für Euren Einsatz!

73 de Werner Bopp, HB9KC

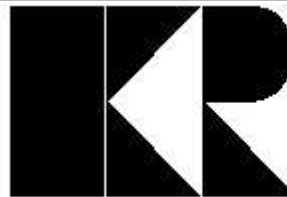
KR Immobilien-Treuhand AG

Effingerstrasse 17, 3008 Bern

Telefon 031 381 52 72

Telefax 031 381 43 13

HB9D A A
Albert Krienbühl



Vermittlung

Verkauf

Verwaltung

Expertisen

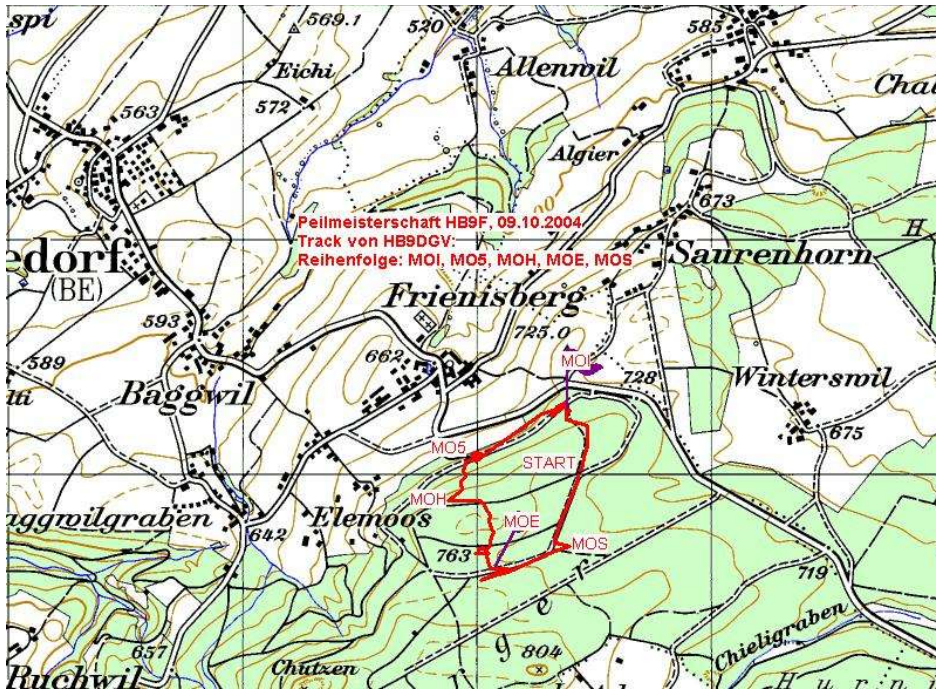
Peilmeisterschaft

Beitrag von Walter Zbinden, HB9DSW

Die Peilmeisterschaft der Sektion Bern „HB9F“ wurde am Samstag, 11. Oktober 2004 durchgeführt. Am Samstagmorgen wurde der Parcours im Wald zwischen Meikirch und Frienisberg durch Georg, HB9DNF und Walter, HB9DSW vorbereitet (Strecke siehe Abbildung 1).

Das Wetter spielte zum Glück auch einigermassen mit. Am Morgen hat sich sogar die Sonne durch den Nebel getraut, aber leider nur bis kurz nach dem Mittag. Anschliessend wurde es wettermässig leider ein bisschen ungemütlich, neblig und feucht.

Schon vor dem Mittag trafen die ersten Teilnehmer bei der Jägerhütte ein. Mit der Unterstützung von Kurt, HB9A00, welcher trockenes Holz organisierte gelang es Georg, HB9DNF ein mittelgrosses Feuer — er ist zum Glück bei der Feuerwehr — zu entfachen. Da zu einem Feuer im Wald bei einer Jagdhütte auch etwas zum Grillieren gehört, hatte sich Hansueli, HB9BSP noch auf die Jagd nach Servalatwürste begeben, welche vor allem in Metzgereien anzutreffen sind. Im Namen des OK, d.h. Georg, HB9DNF und Walter, HB9DSW (hi), möchte ich allen Teilnehmern und Besucher danken und hoffe, dass alle Spass und Freude am Parcours hatten.



Ebenfalls herzlichen Dank an Roland, HB9GAA, der leider selber nicht teilnehmen konnte, für das zur Verfügung stellen seiner Fuchssender. Diese haben die ganze Zeit perfekt funktioniert. Die Füchse sind wirklich super und haben sehr zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen.

Nun zu der Rangliste in unten stehender Tabelle 1. Ich habe die Zeiten noch in elektronischer Form gespeichert, wenn eventuell etwas unklar ist.

Abbildung 1: Strecke der Peilmeisterschaft, aufgezeichnet von Rolf, HB9DGV



Abbildung 2: Erste Probe mit dem Peilempfänger

Rang	Rufzeichen	Vorname	Laufzeit
1	HB9AOO	Kurt	32 min 09 sek
2	HB9BIC	Kurt	37 min 53 sek
3	HB9DGV	Rolf	38 min 59 sek
4	HB9CQH	Heinz	43 min 49 sek
5	HB9QA	Carlo	44 min 24 sek
6	HB9BSP	Hansueli	47 min 35 sek
7	HB9DLR	Max	56 min 32 sek
8	HB9DWU	Serge	1 h 10 min. 43 sek
9	HB9RC	Max	1 h 12 min. 29 sek
10	HB9ADF	Gerhard	1 h 14 min. 22 sek
11	HB9DPY	Jan	1 h 32 min. 54 sek

Tabelle 1: Rangliste Sektionspeilmeisterschaft 2004



Abbildung 3: Serge, HB9DWU aus Luzern beim Einpeilen der Fuchse. Er ist als Gastteilnehmer nach Bern gekommen. Er hat das Datum der Veranstaltung auf dem Internet bei der Bantigergruppe (ARDF.ch) gesehen. Serge ist aus Belgien und arbeitet im Moment im Auftrag seiner Firma in der Schweiz.

Ich gratulieren allen zu den Laufzeiten, es ist erstaunlich wie „zwäg“ unsere OMs der Sektion Bern „HB9F“ doch sind! Die Preisverteilung findet an der Hauptversammlung im Februar 2005 statt.

Frequenzeingabe für Icom und Yaesu Geräte

Beitrag von Roland Elmiger, HB9GAA

Einleitung

Der YAESU FT-817 wie auch der IC-706 bzw. der neue IC-703 von ICOM sind sehr interessante, handliche kleine Geräte, um vom Ferien QTH oder mobil QRV zu sein. Besonders der FT-817 ist sehr klein geraten, hat trotzdem viele Funktionen integriert und überstreicht einen riesigen Frequenzbereich. Durch die stetige Verkleinerung der Geräte ist es nicht mehr möglich, alle Bedienungselemente auf der Frontplatte zu platzieren. Eine Tastatur zur direkten Frequenzeingabe fehlt meistens, und gerade diese würde bei einem Frequenzwechsel am meisten dienen.



Abbildung 4: numerische Tastatur

Natürlich haben praktisch alle neuen Transceiver heute eine Computerschnittstelle, über die man die Geräte mittels PC fernsteuern kann, doch wer nimmt nebst dem Transceiver, der Antenne, den Kabeln und Batterien auch noch den Laptop mit?

Gibt es nicht eine einfachere Möglichkeit, die den schweren PC obsolet macht? Ja, mit einer an der PC Schnittstelle angeschlossenen numerischen Tastatur (siehe Abbildung 4), welche mit einem Mikrocontroller die Eingaben für das jeweilige Funkgerät aufbereitet und über die Schnittstelle den Transceiver steuert.

Übersicht

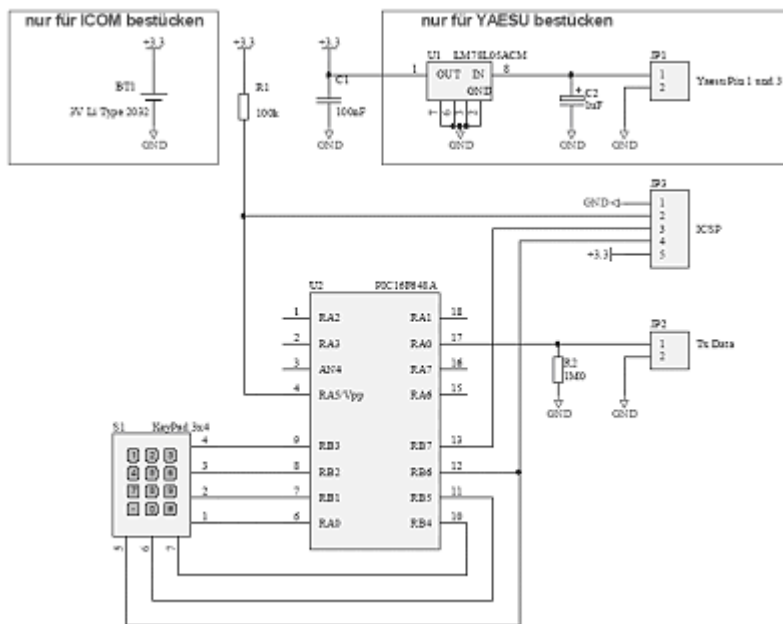


Abbildung 5: Schema der Schaltung

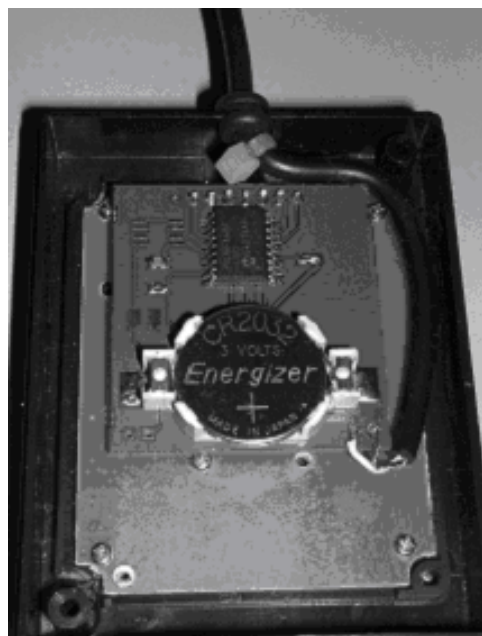


Abbildung 6: Tastatursteuerung auf einer Platine

Die ganze Schaltung (siehe Abbildung 5) ist sehr einfach und benötigt nur ganz wenige Komponenten: ein programmierter PIC-Mikrocontroller, eine Tastatur und einige wenige passive Bauelemente. Die YAESU und ICOM Geräte benötigen keinen Pegelwandler für die RS-232 Schnittstellen, wie dies für einen PC zwingend ist, denn der PIC-Mikrocontroller kann direkt an den Transceiver angeschlossen werden. Eine Batterie zur Speisung der Tastatur ist nur für die ICOM-Version notwendig. Bei allen YAESU Geräten kann die Versorgungsspannung über die 8 polige

Steckverbindung abgenommen werden. Für einen problemlosen Aufbau befindet sich die Tastatursteuerung auf einer Platine (siehe Abbildung 6), welche fertig bestückt und getestet geliefert wird. Die Platine wird direkt mit den Anschlüssen der Tastatur verlötet und bildet so eine kompakte Einheit. Sie wird in ein kleines Kunststoffgehäuse eingebaut, bei dem ein rechteckiger Ausschnitt für die Tastatur auszuschneiden und ein kleines Loch für das Kabel zu bohren sind.

Funktion

Die Tastatur ist mit 7 Leitungen (4 Spalten und 3 Zeilen) mit dem Mikrocontroller verbunden. Diese Matrix wird vom PIC abgefragt, der Tastendruck erfasst, in die verschiedenen Ziffern umgerechnet und gespeichert. Die verschiedenen Befehle werden gerätekonzform über die serielle Schnittstelle an das angeschlossene Gerät geschickt. Weil die meiste Arbeit durch die Software im Mikrocontroller geleistet wird, konnte der Hardwareaufwand auf ein Minimum reduziert werden. Wenn keine Eingaben gemacht werden "schläft" der Mikrocontroller. Er wird nur durch einen Tastendruck kurzzeitig "aufgeweckt". Dadurch braucht der Mikrocontroller kaum Strom und ein Ein-Aus-Schalter ist nicht nötig. Bei YAESU Geräten kann die Speisespannung über den 8 poligen Steckanschluss vom Gerät abgenommen und mit einem Spannungsregler auf 5V stabilisiert werden. Bei den Geräten von ICOM ist das nicht über dieselbe Steckverbindung möglich, und es braucht zum Betrieb der Tastatur eine kleine Li-Batterie.

Konfiguration

Die Tastatur kann für verschiedene Gerätetypen konfiguriert werden. Dies ist zwingend notwendig, weil es leider keinen Standard zur Steuerung der verschiedenen Funkgeräte gibt. YAESU hat es nicht einmal fertig gebracht, diese Vereinheitlichung bei ihren eigenen Gerätefamilien durchzusetzen.

Mit den folgenden Befehlen kann z.B. die Tastatur auf ein Gerät eingestellt werden:

- **817 für FT-817, FT-857, FT 897 und weitere
- **100 für FT-100
- **0XX für irgendein ICOM Gerät (XX ist die CI-V Adresse).

Zum Beispiel für die Adresse 46 ist **046 einzugeben. Will man aber die Adresse 2E definieren muss **02#5 (wobei #5 die Ziffer E darstellt) eingegeben werden.

Die Konfigurationen der Frequenzeingabetastatur muss nur einmal durchgeführt werden. Sie wird gespeichert, und auch wenn die Batterie entfernt wird, gehen die Einstellungen nicht verloren.

Frequenzeingabe

Um eine Frequenz einzugeben, muss nur die notwendige Anzahl Ziffern gedrückt werden. Zum Abschluss ist die # Taste zu drücken. Die * Taste kann als Dezimalpunkt benutzt werden, sofern dies erforderlich ist. Die Frequenz kann entweder in kHz oder MHz eingegeben werden. Die Eingabetastatur wertet die Eingaben richtig aus.

Hier sind einige Möglichkeiten der Frequenzeingabe:

- 3*725# = 3,725 MHz
- 3725# = 3725 kHz (3,725 MHz)
- 14250*5# = 14250,5 kHz (14,2505 MHz)
- 144*675# = 144,675 MHz

531#	=	531 kHz
0*137#	=	137 kHz (0,137 MHz)
14#	=	14 MHz

Bei jeder Frequenzeingabe wird in den Amateurbändern zur entsprechenden Frequenz eine nach Bandplan sinnvolle Betriebsart eingestellt (CW, LSB, USB oder FM).

Bei ICOM lassen sich auch die geräteinternen Speicher abrufen. Leider hat YAESU diese Funktion über die PC-Schnittstelle nicht implementiert.

Materialsatz

Ein kompletter Materialsatz, Tastatur mit getesteter Mikrocontroller-Platine, Gehäuse, Kabel und detaillierter Bedienungsanleitung, kann für CHF 65.--¹ (inkl. MWSt.) plus CHF 8.-- Porto+ Verpackung bei Roland Elmiger, HB9GAA (hb9gaa@arrl.net oder Tel. 031 792 04 60) bestellt werden. Bei Bestellung ist die gewünschte Version, ICOM oder YAESU, anzugeben.

Kosmos Radiomann

Beitrag von Lorenz Born, HB9DTN

Vielleicht waren auch Sie einer der stolzen Besitzer eines Kosmos Radiomann Baukastens in ihren jungen Jahren. Dieser Kosmos Baukasten erlebt nun auf die kommende Weihnachtszeit quasi eine Renaissance. Nach dem Motto: „Auf Wellenjagd mit dem neuen Radiomann und der Röhre ECC 82“, wird ab November 2004 zum 70. Geburtstag des ersten Radiomanns von Kosmos eine Neuauflage lanciert. Falls Sie nach einer sinnvollen und lehrreichen Geschenkidee zu Weihnachten für ihr Göttmeitschi, ihren Göttibuben oder eines der Grosskinder suchen, wäre dies eventuell gerade das richtige.

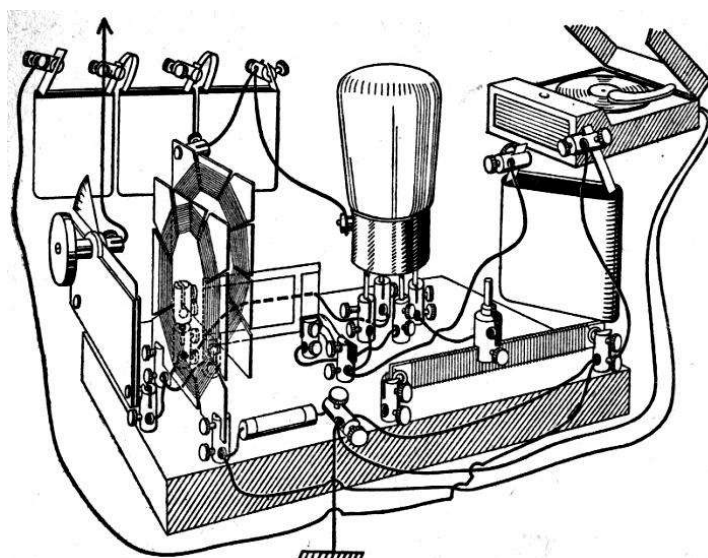


Abbildung 7: Schaltungsaufbau mit dem ursprünglichen Radiomann

Vielleicht können auch Sie sich an den Kosmos Experimentierkasten namens „Radiomann“ erinnern. Nach dem Motto

„Vom Gebirg zum Ozean, alles hört der Radiomann“, wurde der legendäre Baukasten angekündigt und war hoch motivierend, trotz zum Teil recht abenteuerlich anmutender physikalischer Erklärungen. Er war für viele Jugendliche und Erwachsene ein echter Zauberkasten, der diesen ein akustisches Tor zur weiten Welt öffnete. Zur Anwendung kam beim früheren Radiomann die sogenannte Raumladegitter-Röhre DM 300 (N). Im Gegensatz zum ursprünglichen Raumladegitter-Typ DM 300 von Radiorecord war dies eine im internen Aufbau modifizierte Version ebenfalls von Radio Record, speziell für KOSMOS hergestellt. Die DM 300 (N) wurde aber stillschweigend nicht mehr als Raumladegitterröhre, sondern als gewöhnliche Tetrode geschaltet. Man hat einfach die Gitteranschlüsse beim Sockelstift und bei der Seitenschraube getauscht, was fast niemand bemerkte hatte.

Zum 70-jährigen Geburtstag des Radiomann's liegt dieser in einer Neuauflage von Kosmos immer noch mit einer Röhre vor. Besonders bestechend ist der Experimentierkasten

¹ CHF 60.-- für Mitglieder der USKA Sektion Bern

- durch legendäre Technik in nostalgischer Schönheit,
- als eine historische Besonderheit für Jugendliche und Erwachsene und der
- Faszination der Röhrentechnik und die Wellenjagd erleben zu können.

Im Zentrum der spannend und anschaulich beschriebenen Versuche steht ein Röhren-Audion mit Rückkopplung und 1-stufigem Niederfrequenzverstärker (siehe Abbildung 8).

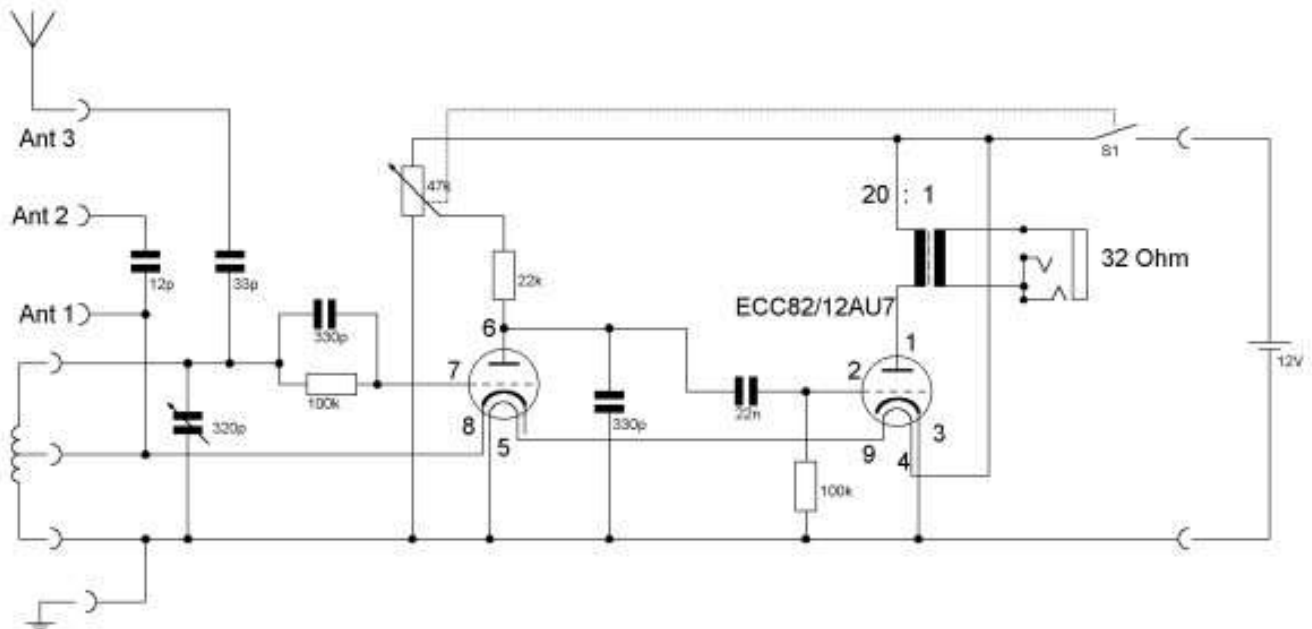


Abbildung 8: Schaltbild des neuen Kosmos Radiomann

Wie früher mit dem bekannten Radiomann kann man mit dem grossen, offenen Drehkondensator und verschiedenen Spulen auf Radiowellenjagd gehen. Mit der Mittelwellenspule hört man abends Sender aus ganz Europa ("Ganz Europa spricht zu uns"), während die Kurzwellenspule Sender aus allen Kontinenten hereinbringt. Beim neuen Radiomann werden auch Bemessungshinweise für Eigenbauspulen für verschiedenste Wellenbereiche gegeben.

Besonders romantisch und geheimnisvoll ist es, die Wellenjagd abends im dunklen Dachkammerlein mit ausgelegter Drahtantenne durchzuführen, wenn die Röhre uns dabei mit einem warmen orangen Leuchten verzaubert.

Abbildung 9 zeigt die Verpackung des neuen Radiomann mit eingesetzter Mittelwellenspule. Zusätzlich liegt eine vorgefertigte Kurzwellenspule bei. Stark einfallende Sender können ohne Antenne gehört werden. Auf grosse Wellenjagd geht man natürlich mit einer einfachen Draht-Aussenantenne.

30 Experimente werden ausführlich beschrieben. Zum Beispiel wie mit selbstgebauten Spulen verschiedene Frequenzbereiche empfangen werden können. Ebenfalls werden die Modulationsarten AM (Radio), CW (Morsezeichen), SSB (Amateurfunk) erklärt und auch empfangen. Auf Kurzwelle (über 10 MHz) kann das Gerät als hochempfindlicher Pendelrückkoppler arbeiten.

Mit dem Kosmos-Radiomann kann man aber auch DRM²-Sender empfangen. DRM nutzt eine

² Am 16.06.2003 fiel im Rahmen der World Radiocommunication Conference 2003 (WRC 2003) der offizielle Startschuss für den Regelbetrieb von DRM. DRM, oder ausgeschrieben „Digital Radio Mondiale“, ist der neue digitale Standard für weltweiten Rundfunk auf Lang-, Mittel- und Kurzwelle. Von der ITU (International Telecommunications Union) zur Einführung empfohlen und durch das IEC (International Electrotechnical

Übertragungsart mit dem Namen COFDM. Hierbei verteilt sich das digitale Signal entlang einer grossen Zahl schmalbandiger Träger, die sich innerhalb des genehmigten Sendekanals befinden. Das DRM-System ist so ausgelegt, dass die Zahl der verwendeten Träger veränderbar ist, je nachdem, ob die zur Verfügung stehende Kanalbandbreite 5, 9, 10 kHz oder jeweils ein Vielfaches dessen beträgt. In der Zukunft ist vielleicht auch die Nutzung grösserer Bandbreiten möglich. Ein traditionelles Röhren-Audion empfängt digitales Radio! Damit ist es vielseitiger als ein modernes Kurzwellenradio. Allerdings benötigst man dazu zusätzlich noch einen Computer und ein spezielles Decoderprogramm. Dazu kann beispielsweise das kostenlose Programm DREAM verwendet werden, welches an der Universität Darmstadt (siehe <http://www.tu-darmstadt.de/fb/et/uet/drm.html>) entwickelt wurde.



Abbildung 9: Der neue Kosmos Radiomann

Abschied von Schweizer Radio International

Jean-Michel Berthoud, swissinfo

Eine fast 70-jährige Geschichte geht zu Ende: Schweizer Radio International (SRI) stellte am Samstag, 30. Oktober 2004 um Mitternacht seine Radiosendungen über Kurzwelle und Satellit ein. Künftig informiert swissinfo/SRI auf seiner multimedialen, neunsprachigen Internet-Plattform www.swissinfo.org.

Im September 1935 ging die erste Sendung des Schweizerischen Kurzwellendienstes (KWD) – wie Schweizer Radio International damals hiess – über den Sender des Völkerbundes in Prangins.

„Unser Ziel muss die Erfassung der ganzen Welt mit mindestens einem regelmässigen Wochenprogramm bilden (...) Es gilt nicht länger zu zögern, der Schweiz einen guten Platz im Kurzwellenbande zu sichern.“

So stand es geschrieben im Jahresbericht der Schweizerischen Rundfunkgesellschaft von 1935 — so hiess damals die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG).

Vorerst richtete sich das Radioprogramm an die in Europa lebende Auslandschweizer-Gemeinde.

Mit Schwarzenburg nach Nord- und Südamerika

Am Vorabend der Eröffnung der Landesausstellung 1939 in Zürich nahm der Kurzwellensender Schwarzenburg den Betrieb mit täglich einer KWD-Sendung nach Nord- und Südamerika auf. Aber nur zwei Monate später wurden die Sendeanlagen von Schwarzenburg durch einen Grossbrand zerstört.

Committee) zum internationalen Standard erklärt, wird DRM in den nächsten Jahren antreten, um nach und nach den analogen AM-Rundfunk in den Rundfunkbändern unterhalb von 30 MHz abzulösen. Für weitere Informationen über DRM (in Englisch): www.drm.org.

Ein Jahr später wurde der Betrieb wieder aufgenommen, erst mit Sendungen für Europa, 1941 dann in den drei Landessprachen, Englisch, Spanisch und Portugiesisch sowie auch wieder für Nord- und Südamerika.

Im Vergleich zu unseren kleinen operativen Mitteln genossen wir eine recht grosse Wertschätzung.

Glaubwürdige Stimme im Zweiten Weltkrieg

Während dem Zweiten Weltkrieg entwickelte der KWD seine langdauernde Identität als neutrale und glaubwürdige Stimme in Zeiten internationaler Konflikte. Mehr als in jeder anderen historischen Periode war die Schweiz damals von Ländern isoliert, welche die gleichen Ideale und Rechtsauffassungen teilten.

„Nur die Kurzwellen-Sendungen erlauben es, in der ganzen Welt die Botschaft zu verbreiten, dass im Herzen Europas noch eine demokratische Insel existiert“, schrieb Paul Borsinger, der erste KWD-Direktor, während des Zweiten Weltkriegs.

„Die 30er Jahre waren in Europa eine unruhige Zeit. Im Zweiten Weltkrieg sendeten wir als die neutrale Stimme der Schweiz“, sagt der auf Ende Jahr zurücktretende Direktor von swissinfo/SRI, Nicolas Lombard.

Die Sendungen der beiden hervorragenden Journalisten Jean-Rodolphe von Salis und René Payot seien während dieser tragischen Epoche zu den einzigen „freien Stimmen“ in Kontinentaleuropa geworden. „Im Vergleich zu unseren kleinen operativen Mitteln genossen wir eine recht grosse Wertschätzung“, so Lombard.

Unparteiische Berichterstattung

1946 wurde das Sprachangebot durch Esperanto erweitert. 1954 wurde die Doppelaufgabe des KW-Dienstes in der neuen Konzession für die SRG bestätigt:

„Die Kurzwellen-Sendungen sollen die Verbindung zwischen Auslandschweizern und der Heimat enger gestalten und die Geltung der Schweiz im Ausland fördern.“

Die neutrale Radio-Stimme der Schweiz hielt sich auch während des Kalten Krieges aufrecht. „Wir versuchten, aus der offenen, freien in die geschlossenen Gesellschaften hinein zu informieren. Es war eine Art Pionierzeit. Das war faszinierend. Dem Kurzwellendienst aus der neutralen Schweiz kam damals eine fast überdimensionale Bedeutung zu“, sagt Nicolas Lombard.

Das Ende des Kalten Krieges

Am 1. August 1964 ging das arabische Programm erstmals über den Äther. 1971 wird das Sprachangebot durch Romantsch auf neun erweitert. 1978 wird der KWD in Schweizer Radio International (SRI) umbenannt.

Nach dem Fall der Berliner Mauer Ende der 80-er Jahre und dem Abbau der Spannungen zwischen Ost und West konzentrierten sich die Medien auf die nationale Berichterstattung. Die internationalen Sender gerieten in eine Identitätskrise.

Jetzt wurde plötzlich eine unserer Hauptaufgaben überflüssig. Wir mussten uns fragen, was wir

Fakten

- 1935: Start des Schweizer Kurzwellendienstes um Programme im Ausland verbreiten zu können.
- 1939: Errichtung des 1. Kurzwellen-Zentrum in Schwarzenburg (Kanton Bern).
- 1972: Der Kurzwellensender Sottens wird in Betrieb genommen.
- 1978: Umbenennung in Schweizer Radio International (SRI)
- 2004: Einstellung des Kurzwellensender Sottens; die Kurzwellen-Ära geht zu Ende.

„Im Vergleich zu unseren kleinen operativen Mitteln genossen wir eine recht grosse Wertschätzung.“

Nicolas Lombard, Direktor swissinfo/SRI

nun machen. Plötzlich stand SRI vor einer neuen Herausforderung: „Jetzt wurde plötzlich eine unserer Hauptaufgaben überflüssig. Wir mussten uns fragen, was wir nun machen“, sagt Lombard.

Von der Kurzwelle zum Internet

„Wir erkannten, dass es in der 'Nach-Kalten-Kriegszeit' nicht mehr möglich war, auf internationaler Ebene gegenüber anderen Kurzwellen-Sendern, wie zum Beispiel der BBC, konkurrenzfähig zu bleiben“, erklärt Lombard.

„Deshalb begannen wir uns auf das Konzept der 'Swissness' zu konzentrieren. Wir wussten, dass wir im Bereich der weltweiten Information über die Schweiz Marktleader sein können.“



Abbildung 10: Drehstandantenne für den Überseedienst für den 500-kW-Sender in Sottens

1998 zeichnete sich das Internet als neue Richtung ab. Im gleichen Jahr wurde der KW-Sender Schwarzenburg abgeschaltet. Ein Jahr später, am 24. Dezember 1999, wurde die strategische Neuausrichtung von SRI hin zur Multimedia-Plattform vom Bundesrat genehmigt — „ein richtiges Weihnachtsgeschenk“, so Lombard.

swissinfo: Bereicherung des Angebots

30. Oktober 2004: Die Europa-Versorgung über Satellit und die restlichen Sendungen für die Versorgung von Nahost/Afrika und Südamerika werden eingestellt. Montsinéry, Jülich und Sottens (siehe Abbildung 10) strahlen mit gleichem Datum die letzten Radio-Sendungen für SRI aus.

Fazit von Nicolas Lombard zum Verstummen der Radio-Stimme der Schweiz: „Das Radio hört zu früh auf. Wir hätten niemals so schnell ausscheiden dürfen. Selbstverständlich kommt bei mir grosse Wehmut auf. Natürlich ist es ein schlechtes Gefühl.“

Und Lombard weiter: „Auf der anderen Seite muss man aber auch sehen, was wir heute bieten. Das ist keine Verarmung, sondern eher eine Bereicherung des Angebots. Das tröstet mich.“

Heute präsentiert www.swissinfo.org eine Website in neun Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch, Japanisch und Chinesisch.

URL dieses Artikels

<http://www.swissinfo.org/sde/swissinfo.html?siteSect=105&sid=5305667>

Spezialrufzeichen HE3RSI des Vereins Radio Amateurs Vaudois

Passend zum Thema „Schweizer Radio International (SRI)“ folgende interessante Informationen von Béat Monnard, HB9IIV, Vize-Präsident des Vereins Radio Amateurs Vaudois (RAV).

Das BAKOM hat dem Verein die exklusive Erlaubnis erteilt, bis am 3. Dezember 2004 unter dem Rufzeichen „HE3RSI“ aktiv zu werden. Das Rufzeichen „HE3RSI“ steht dabei für „Radio Suisse Internationale“. Dabei wird der Präfix „HE3“ erstmals überhaupt zum Einsatz kommen. Der Verrein wird dazu von der ehemaligen Sendestation in Sottens mit dem Rufzeichen in der Luft anzutreffen sein. Die Sendestation und die Antennenanlage werden anschliessend

abgebaut. Es lohnt sich deshalb bis zum 3. Dezember 2004 vom 40 m bis 10 m Band nach dem Rufzeichen „HE3SRI“ Ausschau zu halten. QSL erfolgt via HB9MM.

Wer selber über die Antennenanlage von Sottens ein QSO abwickeln möchte, beachte folgende Informationen.

News du 3 novembre 2004, 6h30 HBT: l'installation radioamateur exploitée à Sottens par les radioamateurs est ouverte au public les vendredis suivants: 12, 19, 26 novembre et 3 décembre 2004, dès 20h. Nous avons également obtenu de l'Ofcom une dérogation qui permet à une personne qui n'a pas de licence radioamateur de quand même pouvoir converser avec nos lointains interlocuteurs. Les radioamateurs qui souhaitent faire des QSO pourront le faire. Afin de couvrir les frais engagés dans cet évènement exceptionnel, une modique contribution de 20.-- par personne est cependant demandée. Ce montant permettra d'éditer une QSL spéciale. Merci pour votre compréhension et pour votre soutien.

Weitere Informationen unter: www.hb9mm.com

SWISSLOG

Beitrag von Lorenz Born, HB9DTN

An der letzten Monatsversammlung am Mittwoch, 27. Oktober 2004 wurde die bekannte und funktional sehr umfangreiche Logbuch-Software durch den Software-Entwickler Walter Baur, HB9BJS (siehe Abbildung 11) vorgestellt. SWISSLOG für Windows ist ein vielseitiges

Programm für die Logbuchführung auf einem IBM- oder kompatiblen PC.

Die wichtigste SWISSLOG Funktionen sind:

- QSO's eingeben
- QSO-Einträge ändern und löschen
- Logbuch drucken
- Diplomauswertungen drucken oder anzeigen
- Voll integrierte Unterstützung von LOTW
- Listenformate für Logbuchdruck und QSL-Karten frei definieren
- Anzeige von Informationen über den QSO-Partner
- Frei definierbare Abfragen analog Access
- Kreuztabellenauswertungen
- DX-Cluster Anbindung
- Internet Support



Abbildung 11: Walter Baur, HB9BJS (links im Bild sitzend) erklärt SWISSLOG einigen Interessenten der USKA Sektion Bern

- Telnet Support

- DX-Telnet Anbindung
- CW-Type, CwGet und TrueTTY , MixW Anbindung
- Zugriff auf Callbuch, lokal und im Internet
- Zugriff auf QSL-Manager Datenbank, lokal und im Internet
- Landkarten
- Datensicherung der Logbuch-Datenbank
- Rotorsteuerung (ARS von EA4TX, Hy-Gain, Yaesu, Sartek)
- Transceiversteuerung
- Zusammenführen von mehreren Datenbanken, bzw. bestimmten QSO's
- Import und Export von QSO's
- Vorhersage der Ausbreitungsbedingungen
- Verwalten von QSO-Runden
- Termin Verwaltung / Warnung

Die Software wird zum Preis von 70€ verkauft.

Weitere Informationen und eine Demo-Version vom SWISSLOG sind unter <http://www.informatix.li> zu finden.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Journals „QUA de HB9F“, Nummer 1 / 2005, ist am 17. Dezember 2004



Der Vorstand der
USKA Sektion Bern
wünscht Ihnen eine
ruhige besinnliche
Weihnachtszeit,
erholsame Feiertage
und viel Kraft für einen
Neustart im Januar
2005!

Frequenzen der Relais von HB9F

Beitrag ständig aktualisiert durch Roland Moser, HB9MHS

QTH	IARU Kanal	QRG TX MHz	QRG RX MHz	Link
Ulmizberg	RV52	145.6500	145.0500	nach Burgdorf
Schilthorn	RV56	145.7000	145.1000	
Interlaken	RV49	145.6125	145.0125	
Bern	RU714	438.9250	431.3250	
Jungfrauoch	R50	1258.9000	1293.9000	
Schilthorn (6m-Relais)	RF85	51.8500	51.2500	
Burgdorf	RU732	439.1500	431.5500	nach Ulmizberg
ATV-Repeater Schilthorn		2350.0000	1280.0000	
Interlaken	RU718	438.9750	431.3750	
Niesen	RU724	439.0500	431.4500	
Bake Jungfrauoch		432.4320	kein RX	
Schilthorn (Digitales Relais)	RU758	439.4750	431.8750	

Hinweis: Die 2m-Relais Ulmizberg RV52, Schilthorn RV56, Interlaken RV49 sind sende- wie empfangsseitig mit einem Subcarrier (PL oder CTCSS) von 88.5 Hz ausgerüstet. Die 70cm-Relais Bern RU714, Niesen RU724, Interlaken RU718 und Burgdorf RU732 sind sende- wie empfangsseitig mit einem Subcarrier (PL oder CTCSS) von 88.5 Hz ausgerüstet. Das 70cm-Relais Burgdorf RU732 verfügt über eine automatische Anbindung an das 2m-Relais Ulmizberg RV52.

6m-Relais Schilthorn: Das Relais beim Panoramarestaurant "Piz Gloria" ist jetzt abgestimmt und vollständig in Betrieb gesetzt. Leistung: 12 Watt ERP, Modulationsart: FM (Phasen), Kanalraster 20 kHz, PL-Frequenz: 186.2 Hz.

70cm-Bake: Achtung, die 70cm-Bake auf dem Jungfrauoch wurde dem neuen Bandplan angepasst. Die Tx-Frequenz ist neu auf 432.432 MHz eingestellt. Bitte nehmt Euch einen Moment Zeit und teilt uns die Empfangsrapporte mit.

Digitales Relais: Für die andern digitalen Betriebsarten haben wir auf dem Schilthorn ein spezielles Relais in Betrieb genommen. Es soll ein fehlendes Spektrum in unserer Region abdecken. Das Relais ist unter anderem für folgende Betriebsarten vorgesehen: SSTV, FAX, RTTY, HELL, PSK31, tönende Telegraphie, etc. Packet-Radio ist auf diesem Relais ausdrücklich verboten! Für diese Betriebsart besteht ein eigenes Netz. Spezifische Fonie QSO's sind auf diesem Relais nicht erwünscht. Jedoch ist es erlaubt, Kommentare nach digitalen Übertragungen miteinander auszutauschen oder Verbindungstests zu machen. Bei diesem Relais für die digitalen Betriebsarten handelt es sich zur Zeit noch um ein speziell linearisiertes FM Relais. Sobald eine digitaler Standard festgelegt wird, besteht die Möglichkeit, ein echtes digitales Relais einzusetzen. Im Moment ist es aber noch nicht soweit. Um einen geordneten Betrieb zu ermöglichen, bitten wir die Benutzer HAM Spirit zu zeigen.

Informationen über Internet: Aktuelle Informationen über die verschiedenen Relais der Relaisgemeinschaft HB9F der USKA Sektion Bern sind zu finden unter der URL <http://www.relais-hb9f.ch>.

Informationen über WAP: Informationen über die Relais von HB9F können auch über ein Mobiltelefon mit dem Wireless Application Protocol (WAP) abgerufen werden. Die Informationen sind über die URL wap.relais-hb9f.ch zugänglich.

Vorstand der USKA Sektion Bern

Präsident	HB9ADF	Gerhard Badertscher Hühnerbühlrain 8, 3065 Bolligen E-Mail: hb9adf@uska.ch	P: 031 921 06 24
Kassier	HB9QA	Karl Angelo de Maddalena Holenweg 7, 3053 Münchenbuchsee E-Mail: hb9qa@uska.ch	P: 031 869 04 46
Sekretär	HB9RC	Max Matter Möschbergweg 22, 3506 Grosshöchstetten E-Mail: max.matter@bluewin.ch	P: 031 711 10 13
Redaktor „QUA de HB9F“	HB9DTN	Fritz Lorenz Born Brunnadernstrasse 3, 3006 Bern, E-Mail: hb9dtn@uska	P: 031 352 58 25 GSM: 079 592 61 20
Bibliothekar	HB9BIC	Kurt Weber Bürglenweg 7, 3114 Oberwichtlach E-Mail: weber_kurt@bluewin.ch	P: 031 781 25 02
Technischer Leiter „Funk“	HB9BSR	Albert Schlaubitz Aebnitweg 34, 3068 Utzigen E-Mail: albert.schlaubitz@bluewin.ch	P: 031 839 66 92
Technischer Leiter „Digital“	HB9SAT	Freddy Haldemann Ch. des Cygnes 51, 1786 Sugiez E-Mail: freddy_haldemann@hotmail.com	P: 026 673 00 37
Peilverantwortlicher	HB9DSW	Walter Zbinden Lorraine 12 a, 3400 Burgdorf E-Mail: hb9dsw@uska.ch	P: 034 423 33 94

Impressum

- Herausgeber:** Der Vorstand der USKA Sektion Bern
Postfach 8541, 3001 Bern
- Erscheinungsform:** „QUA de HB9F“ erscheint normalerweise zweimonatlich
- Redaktion, Gestaltung und Druckvorstufe:** Fritz Lorenz Born
Brunnadernstrasse 3, 3006 Bern
E-Mail: hb9dtn@uska.ch
- Manuskripte und Beiträge:** Beiträge sind immer willkommen. Entwurf oder vollständiger Bericht, an den Redaktor der USKA Sektion Bern senden. Autoren erklären sich bei der Einsendung mit der redaktionellen Bearbeitung (z.B. Kürzung) einverstanden. Wenn Sie Ihre Texte mit einem Textsystem erstellen, senden Sie uns bitte neben einem Kontrollausdruck den Text auf Diskette oder mit einem E-Mail (ASCII- oder RTF-Format und Datei des Textsystems).
- Inserate:** Um die Herstellungskosten von „QUA de HB9F“ zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. Ham-Börse und Ham-Help sind für Sektionsmitglieder gratis.
- Nachdruck:** Nachdruck erlaubt, falls nicht speziell vermerkt. Das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe ist erwünscht.
- Postkonto:** USKA Sektion Bern 30-12022-7
Relaisgemeinschaft HB9F 30-8778-7
- Druck:** Schaub + Rüedi Druck AG, Zikadenweg 7, 3006 Bern
Telefon: 031 330 25 30, Fax: 031 330 25 31
E-Mail: druck@schaubrueedi.ch für Printdateien: satz@schaubrueedi.ch
- Auflage:** 270 Exemplare (260 abonniert)

PP
3000 Bern 1

QUA de HB9F

Journal der
USKA Sektion Bern

Impressum: Seite 19
Redaktion: 031 352 58 25
Anzeigen: 031 352 58 25
Internet: www.hb9f.ch
E-Mail: qua@hb9f.ch



Änderung: 08.11.2004 21:22:05
Dateiname: QUA_2004_4.sxw


OpenOffice.org 1.1

Das „QUA de HB9F“ wird komplett
mit einem Open Source Textsystem
erstellt. Siehe www.openoffice.org.